
Jahresabschluss

Hutter & Schrantz Stahlbau AG,
Wien

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015,
Lagebericht und Bestätigungsvermerk

Bilanz zum 31. Dezember 2015

Aktiva

Passiva

	31.12.2015	31.12.2014		31.12.2015	31.12.2014
	EUR	TEUR		EUR	TEUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Grundkapital	1.500.000,00	1.500
Homepage	0,00	0	II. Kapitalrücklagen		
			gebundene	1.861.665,23	1.862
II. Sachanlagen			III. Rücklagen für eigene Anteile	124.184,58	124
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.812,08	23	IV. Bilanzgewinn, davon Gewinnvortrag EUR 242.375,30	2.568.991,89	3.532
			(Vorjahr: TEUR 255)		
III. Finanzanlagen				6.054.841,70	7.018
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.888.308,33	5.888			
2. Wertpapiere des Anlagevermögens			B. Rückstellungen		
eigene Anteile	124.184,58	124	sonstige Rückstellungen	51.430,00	59
	6.012.492,91	6.012			
	6.036.304,99	6.035			
B. Umlaufvermögen			C. Verbindlichkeiten		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.451.654,78	2.457
1. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2.472.000,00	3.420	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.286,53	40
2. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	16.220,92	14	3. sonstige Verbindlichkeiten	5.766,42	9
	2.488.220,92	3.434		2.496.707,73	2.506
II. Guthaben bei Kreditinstituten	73.953,52	109			
	2.562.174,44	3.543			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4.500,00	5			
	8.602.979,43	9.583		8.602.979,43	9.583

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2015

	2015	2014
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	280.000,00	280
2. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,00	3
b) übrige	51.782,44	0
	51.782,44	3
3. Personalaufwand		
a) Gehälter	-67.122,22	-75
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-1.141,96	-1
c) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-19.736,57	-19
d) sonstige Sozialaufwendungen	-135,77	0
	-88.136,52	-95
4. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.117,12	-2
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 12 fallen	0,00	0
b) übrige	-307.777,12	-297
	-307.777,12	-297
6. Zwischensumme aus Z 1 bis 5 (Betriebsergebnis)	-67.248,32	-111
7. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen EUR 2.430.000,00 (Vorjahr: TEUR 3.420)	2.430.000,00	3.420
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	48,38	1
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-32.683,47	-29
10. Zwischensumme aus Z 7 bis 9 (Finanzergebnis)	2.397.364,91	3.392
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.330.116,59	3.281
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.500,00	-4
13. Jahresüberschuss	2.326.616,59	3.277
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	242.375,30	255
15. Bilanzgewinn	2.568.991,89	3.532

ANHANG

für das Geschäftsjahr 2015

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Erstellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2015 wurden die Rechnungslegungsvorschriften des UGB in der aktuell geltenden Fassung beachtet.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Bilanzierung und Bewertung wurde den allgemein anerkannten Grundsätzen Rechnung getragen. Dabei wurden die im § 201 Abs. 2 UGB kodifizierten Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ebenso beachtet wie die Gliederungs- und Bewertungsvorschriften für die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der §§ 195 bis 211 und 222 bis 235 UGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt. Zusammenfassungen nach § 223 Abs. 6 UGB werden nicht vorgenommen.

AKTIVA

Anlagevermögen

Finanzanlagen

Beteiligungen sind zu Anschaffungskosten bzw. zu dem ihnen beizulegenden niedrigeren Wert angesetzt.

Forderungen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bewertet, soweit nicht im Einzelfall erkennbare Risiken nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung einen niedrigeren Wertansatz (i.d.R. Einzelwertberichtigung) bedingen.

PASSIVA

Rückstellungen

Die **Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken, deren (Entstehungs-)Ursachen dem abgelaufenen Geschäftsjahr oder früheren Geschäftsjahren zuzuordnen sind bzw. waren, und enthalten jene betragsmäßigen Vorsorgen, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung dafür erforderlich erscheinen.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Rückzahlungsbetrag unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht angesetzt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung, die weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr einen Betrag aufweisen, werden gemäß § 223 Abs. 7 UGB nicht angeführt. Die Postenbezeichnungen werden gemäß § 223 Abs. 4 UGB auf die tatsächlichen Inhalte verkürzt bzw. erweitert, soweit dies zur Aufstellung eines klaren und übersichtlichen Jahresabschlusses zweckmäßig erscheint.

BILANZ

AKTIVA

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des **Anlagevermögens** sowie der (kumulierten) **Abschreibungen** im Geschäftsjahr 2015 sind in der Beilage 1 zum Anhang (Anlagenspiegel) dargestellt.

Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen

Details siehe „Beteiligungsspiegel“ (Beilage 2 zum Anhang).

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2.472.000,00	3.420.000,00
sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	16.220,92	14.068,80
	<u>2.488.220,92</u>	<u>3.434.068,80</u>

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit EUR 42.000,00 (Vorjahr: TEUR 0) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie EUR 2.430.000,00 (Vorjahr: TEUR 3.420) Forderungen aus der phasengleichen Gewinnausschüttung der verbundenen Unternehmen. Die gesamten Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die sonstigen Forderungen in Höhe von EUR 16.220,92 (Vorjahr: TEUR 14) beinhalten Forderungen gegenüber dem Finanzamt.

PASSIVA**Eigenkapital**

An gebundenen Kapitalrücklagen wird ein Betrag von EUR 1.861.665,23 ausgewiesen. Die Bestimmungen des § 229 Abs. 6 UGB hinsichtlich der erforderlichen Höhe der gebundenen Rücklagen (10 % des Grundkapitals) sind somit erfüllt.

Eigene Anteile

Der Bestand der eigenen Anteile beträgt zum 31. Dezember 2015 4.498 Stück (Vorjahr 4.276 Stück), dies macht 0,30 % (Vorjahr 0,29%) vom Grundkapital aus.

Zusammensetzung und Entwicklung:

	Anzahl	Anteil am Grundkapital
	Stück	%
Bestand am 1.1.2015	4.276	0,29
Zugang	222	0,01
Bestand am 31.12.2015	4.498	0,30

Rückstellungen**Sonstige Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

	31.12.2015	31.12.2014
	EUR	EUR
Rückstellung für Beratungskosten	33.500,00	31.400,00
Urlaubsrückstellung	0,00	6.272,00
Rückstellung für Aufsichtsratsvergütungen	15.430,00	18.190,00
Rückstellung für Hauptversammlung, Bilanzveröffentlichung	2.500,00	2.500,00
Summe	51.430,00	58.362,00

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von EUR 2.451.654,78 haben eine Laufzeit zwischen ein und fünf Jahren. Alle restlichen Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten von bis zu einem Jahr.

Angabe des Gesamtbetrages der Verbindlichkeiten, für die dingliche Sicherheiten bestellt sind, unter Angabe von Art und Form der Sicherheiten (§ 237 Ziff. 1 lit. c UGB)

Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, für die im Jahr 2015 dingliche Sicherheiten bestellt wurden:

Verpfändung des Gesellschaftsanteils an der Oberhofer Stahlbau Ges.m.b.H., Wert: EUR 2.450.000,00

Miet- und Leasingverpflichtungen

Aus geleasteten und gemieteten nicht in der Bilanz ausgewiesenen Sachanlagen ergeben sich für das Geschäftsjahr 2015 keine Verpflichtungen; für die nächsten fünf Jahre ergeben sich ebenfalls keine Miet- und Leasingverpflichtungen.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(nach dem Gesamtkostenverfahren)

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse 2015 betrugen EUR 280.000,00 und enthalten die Verrechnung von Managementleistungen an die Tochtergesellschaften Haslinger Stahlbau GmbH, Feldkirchen, und Claus Queck GmbH, Düren, Deutschland.

Finanzergebnis

Das **Finanzergebnis** beträgt EUR 2.397.364,91 (Vorjahr: TEUR 3.392). Die Erträge aus Beteiligungen betragen EUR 2.430.000,00 (Vorjahr: TEUR 3.420) und resultieren aus den auszuschüttenden Dividenden von den verbundenen Unternehmen.

Finanzinstrumente

Die Gesellschaft verwendet keine Finanzinstrumente.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von EUR 3.500,00 entsprechen der Mindestkörperschaftsteuer.

Zum Abschlussstichtag war keine mögliche aktive Ertragsteuerabgrenzung gemäß § 198 Abs. 10 UGB gegeben.

SONSTIGE ANGABEN

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer werden im Konzernabschluss der Hutter & Schrantz Stahlbau AG, Wien, offengelegt.

Personalstand

Seit November 2013 wird eine Dienstnehmerin (Angestellte) beschäftigt.

Bezüge der Organe

Zahlungen an den Vorstand sowie an ehemalige Vorstände und deren Hinterbliebene wurden im Jahr 2015 nicht geleistet.

Die Vergütungen an die Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich im Berichtsjahr auf EUR 15.430,00 (Vorjahr: TEUR 18).

Organe der Gesellschaft

Vorstand:

Dr. Hans Heinz

Martin Heinz (seit 22.9.2014)

Aufsichtsrat:

Doris Heinz, Vorsitzende

Dkfm. Robert Loisch, Stellvertreter der Vorsitzenden

KR Hans-Georg Götting, CMC

Ing. Josef Podesser

Konzernbeziehung

Die Gesellschaft gehört seit 17. Juli 2012 dem Vollkonsolidierungskreis der hus-verwaltungsgmbh, Wien, (zuvor Hutter & Schrantz Portfolio-Management-Service GmbH, Wien, die Muttergesellschaft) an. Sie ist ein konsolidierungspflichtiges Mutterunternehmen im Sinne des § 244 UGB.

Die Konzernabschlüsse sind beim Handelsgericht in Wien hinterlegt.

Wien, am 24. März 2016

Der Vorstand:

gez.:

Dr. Hans Heinz

gez.:

Martin Heinz

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2015 in EUR

	Anschaffungs- u. Herstellkosten Beginn GJ EUR	Zugänge GJ EUR	Abgänge GJ EUR	Anschaffungs-u. Herstellkosten Ende GJ EUR	Kumulierte Abschreibungen Ende GJ EUR	Buchwert Ende GJ EUR	Buchwert Beginn GJ EUR	Abschreibungen im Geschäftsjahr GJ EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:								
Homepage	3.500,00	0,00	0,00	3.500,00	3.500,00	0,00	0,00	0,00
	3.500,00	0,00	0,00	3.500,00	3.500,00	0,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen:								
andere Anlagen, Betriebs- und ausstattung	23.826,38	4.439,40	0,00	28.265,78	4.453,70	23.812,08	22.489,80	3.117,12
	23.826,38	4.439,40	0,00	28.265,78	4.453,70	23.812,08	22.489,80	3.117,12
III. Finanzanlagen:								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.888.308,33	0,00	0,00	5.888.308,33	0,00	5.888.308,33	5.888.308,33	0,00
2. Wertpapiere des Anlagevermögens								
eigene Anteile	124.184,58	0,00	0,00	124.184,58	0,00	124.184,58	124.184,58	0,00
	6.012.492,91	0,00	0,00	6.012.492,91	0,00	6.012.492,91	6.012.492,91	0,00
	6.039.819,29	4.439,40	0,00	6.044.258,69	7.953,70	6.036.304,99	6.034.982,71	3.117,12

Beteiligungsspiegel
für das Geschäftsjahr 2015
(gemäß § 238 Z 2 UGB)

Beteiligung: Name, Sitz	Höhe des Grund/Stamm- kapitals (100%)	Anteil am Kapital zum 31.12.2015	letzter vorliegender Jahresabschluss	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres	Eigenkapital (gem. § 224 (3) lit A UGB) *)
	T€	%	31.12.2015	T€	T€
Verbundene Unternehmen:					
1. Haslinger Stahlbau GmbH Feldkirchen	2.200	1.980 90	31.12.2015	1.871	13.325
2. Claus Queck GmbH Düren, Deutschland	2.556	2.300 90	31.12.2015	1.811	17.754
3. Oberhofer Stahlbau Ges.m.b.H. Saalfelden	40	20 51	31.12.2015	-358	2.396

LAGEBERICHT

AKTIE UND UNTERNEHMENSSTRUKTUR

Die Hutter & Schrantz Stahlbau AG wurde am 20.10.2006 ins Firmenbuch eingetragen. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 1.500.000,00 und ist in 1.500.000 auf Inhaber lautende Stückaktien geteilt. Die Aktien der Gesellschaft sind im unregulierten Markt des Mid Market-Segments (MTF) der Wiener Börse gelistet.

Die Hutter & Schrantz Stahlbau AG hält jeweils 90 % der Anteile an der Haslinger Stahlbau GmbH in Feldkirchen sowie an der Claus Queck GmbH in Düren, Deutschland, und 51 % an der Oberhofer Stahlbau Ges.m.b.H. Insgesamt umfasst die Hutter & Schrantz Stahlbau-Gruppe elf Gesellschaften. Als Muttergesellschaft erbringt die Hutter & Schrantz Stahlbau AG Beratungs- und Managementleistungen in Finanzierung und Strategie für ihre Tochterunternehmen. Die AG hat keine weiteren operativen Aktivitäten.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Branchenumfeld

Die europäische Wirtschaft entwickelte sich weitgehend positiv. Konjunkturmotor ist Deutschland, das Wachstum konzentrierte sich aber nur auf einige Branchen. Österreichs Wirtschaftslage blieb schwierig. Ein BIP-Wachstum von voraussichtlichen 0,7 % für 2015 liegt weit unter den Durchschnitt des Euroraumes von 1,5 %.

Die politische Unsicherheit durch die Ukraine wurde durch die Flüchtlingskrise verstärkt und belastet besonders Österreich und Deutschland.

GESCHÄFTSVERLAUF

Die Kapazitäten der Hutter & Schrantz Stahlbau-Gruppe waren das gesamte Geschäftsjahr hindurch gut ausgelastet.

Die langfristigen Kraftwerksprojekte in Deutschland sowie Nachfolgaufträge aus bestehenden Projekten sichern weit über das Geschäftsjahr hinaus die Auslastung.

Betreffend die Materialbeschaffung kann das abgelaufene Jahr als verhalten bezeichnet werden. Es gab keine nennenswerten Ausschläge der Einstandspreise. Insgesamt gab es im Verlauf des Jahres einen konstanten, leichten Rückgang der Preise. Die europäische Stahlindustrie kämpft gegen die Dumpingpreise von China und fordert von der Europäischen Kommission entsprechende Maßnahmen.

Im Laufe des Jahres wurden weitere Investitionen in die Verbesserung und Modernisierung der Fertigungsanlagen getätigt, bei Claus Queck GmbH um TEUR 589, bei Haslinger Stahlbau GmbH um TEUR 1.339.

ENTWICKLUNG DER BETEILIGUNGSUNTERNEHMEN

Haslinger Stahlbau GmbH

Trotz des schwierigen konjunkturellen Umfeldes in einem rückläufigen Gesamtmarkt war die wirtschaftliche Lage der Haslinger Stahlbau GmbH im abgelaufenen Geschäftsjahr gut.

Beide Fertigungswerke Feldkirchen und Dunavécse waren von Jahresbeginn an voll ausgelastet, wie auch alle anderen Kernprozesse des Unternehmens, insbesondere Technik und Montage das gesamte Jahr über voll beschäftigt waren.

Die Hauptmärkte des Unternehmens im Ausland wiesen ein rückläufiges Volumen auf. Der Exportumsatz reduzierte sich auf TEUR 35.585 (Vorjahr: TEUR 40.504). Im Inland ist der Erlös auf TEUR 27.032 (Vorjahr: TEUR 33.283) gesunken.

Der Auslandsanteil wurde erreicht durch Großaufträge der deutschen Premium-Autohersteller, durch die Realisierung von Projekten zur Errichtung von Produktionshallen und den Sportstättenbau.

Im Inland lag der Schwerpunkt auf dem architektonischen und konstruktiven Stahlbau für Industrie und Gewerbe, auf dem Brückenbau für Kommunen und der öffentlichen Hand sowie auf der Realisierung von Bahnhofsumbauten und U-Bahnstationen als Teilgeneralunternehmer.

Insgesamt konnte eine Betriebsleistung von TEUR 60.836 erreicht werden, im Vergleich zu TEUR 65.192 im Vorjahr.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von EUR 2,136 Mio. konnte im Geschäftsjahr 2015 das Niveau des Vorjahres von EUR 3,1 Mio. nicht erreichen.

Das ungarische Werk, die Haslinger Acélszerkezetépítő Kft mit Sitz in Dunavécse, entwickelte sich 2015 wieder zufriedenstellend. Die Vollausslastung war das ganze Jahr über gegeben. Obwohl Umsatz (EUR 15,005 Mio. zu EUR 16,897 Mio.) und Betriebsleistung (EUR 15,859 Mio. zu EUR 17,04 Mio.) das Vorjahresniveau nicht überstiegen, konnte ein EGT von EUR 1,523 Mio. (Vorjahr: EUR 2,095 Mio.) erreicht werden.

Claus Queck GmbH

Die Gruppe der Claus Queck GmbH beschäftigt sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Stahlhochbauten, insbesondere mit architektonischem Stahlbau, Hallen aus Stahl, Stahlbau für Industrie und Gewerbe, Stahl im Anlagenbau und Stahlverbundkonstruktionen. Die Claus Queck GmbH konzentriert ihre Aktivitäten im Wesentlichen auf den deutschen Markt, ist aber ebenfalls für ausgewählte Auftraggeber und Aufträge auch international tätig.

Mit EUR 15,1 Mio. lag der Auftragseingang unter den Erwartungen für das Geschäftsjahr 2015 (Vorjahr: EUR 13,0 Mio.). Der derzeitige Auftragsbestand beträgt EUR 11,3 Mio. und teilt sich zu ca. 44 % in den Industriebau, zu ca. 15 % in den architektonischen Stahlbau, zu ca. 14 % in den Brückenbau und zu ca. 13 % in den Hallenbau auf.

Die Claus Queck GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2015 einen Umsatz von EUR 26,2 Mio. Damit sind die Umsatzerlöse im Vergleich zum Geschäftsjahr 2014 um EUR 7,7 Mio. gestiegen. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2015 mit einem Ergebnis nach Steuern von EUR 1,8 Mio.

Durch den vorhandenen und gesicherten Auftragsbestand per 31.12.2015 ist für die Gesellschaft eine Auslastung der vorhandenen Kapazitäten bis Anfang des II. Quartals 2016 gewährleistet. Aus den vorliegenden Daten lässt sich für das Geschäftsjahr 2016 wiederum ein positives Ergebnis ableiten.

Oberhofer Stahlbau Ges.m.b.H.

Die Geschäftstätigkeit der Oberhofer Stahlbau Ges.m.b.H. liegt in den Bereichen gewerblicher Hochbau, Errichtung von Seilbahnstationen und Aussichtsplattformen, Sanierung von historischen Stahlbauten und Errichtung von Sportstätten, Brückenbau. Mit 46 Mitarbeitern hat das Unternehmen 2015 eine Betriebsleitung von EUR 7,7 Mio. erwirtschaftet. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt TEUR -354.

ERTRAGSLAGE

Die Umsatzerlöse der Hutter & Schrantz Stahlbau AG beliefen sich im Geschäftsjahr 2015 auf TEUR 280 (Vorjahr: TEUR 280).

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belief sich auf TEUR 2.330,1 (Vorjahr: TEUR 3.281,1). Der Jahresüberschuss betrug TEUR 2.326,6 (Vorjahr: TEUR 3.277,6).

DIVIDENDE

Der Vorstand der Hutter & Schrantz Stahlbau AG wird in der 10. ordentlichen Hauptversammlung den Aktionären den Vorschlag unterbreiten, eine Dividende von EUR 1,50 pro Aktie auszuschütten. Dies entspricht einer Ausschüttung von 149,6% auf das Grundkapital.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Bilanzsumme zum 31.12.2015 belief sich auf TEUR 8.602,98 (Vorjahr: TEUR 9.582,7).

KENNZAHLENANALYSE

			2015	2014
Betriebsleistung pro Mitarbeiter	$\frac{\text{Betriebsleistung}}{\text{Anzahl der Mitarbeiter}}$	TEUR	332	283
Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$	%	70,4	73,2
Return On Equity	$\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Ø Eigenkapital}}$	%	35,6	42,4
Earnings per Share	$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Ø Anzahl der Aktien}}$	EUR	1,56	2,19
Dividendenrendite	$\frac{\text{Dividende (inkl. Sonderdividende)} \times 100}{\text{Aktienkurs}}$	%	3,00	3,96

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten werden in der Hutter & Schrantz Stahlbau-Gruppe im Produktbereich im notwendigen Umfang, zum Teil auch nur projektabhängig, durchgeführt.

Im Jahr 2015 sind keine nennenswerten bzw. separat erfassbaren derartigen Aufwendungen angefallen.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Die Hutter & Schrantz Stahlbau AG und ihre Tochtergesellschaften sind den branchentypischen Geschäftsrisiken ausgesetzt. Diese beinhalten im Wesentlichen die Forderungsausfall-, Preisänderungs-, Beteiligungs- und operationelle Risiken.

Die Gefahr von Forderungsausfällen wird durch Investitionsgüterversicherungen in Zusammenarbeit mit einem bekannten Anbieter von Kreditversicherungen begegnet. Bei Großprojekten wird individuell ein geeignetes Absicherungsinstrument gewählt.

Dem Risiko der Änderung des Stahlpreises begegnet unsere Gruppe durch entsprechende Vertragsgestaltung mit Lieferanten und Kunden. Um sich die Verfügbarkeit von Stahlträgern und -blechen zu sichern, kommt der Pflege langfristiger Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten eine wesentliche Rolle zu.

Zur betriebswirtschaftlichen Steuerung und Überwachung der Beteiligungen werden entsprechende Instrumente des Controllings eingesetzt.

Dem operationellen Risiko wird durch ein internes Kontrollsystem (IKS) Rechnung getragen. So wurden für eventuelle Forderungen Rückstellungen gebildet.

Zur Absicherung gegen steigende Fremdkapitalzinsen werden derzeit keine wesentlichen Instrumente eingesetzt. Darüber hinaus werden in der Gruppe keine weiteren derivativen Finanzinstrumente eingesetzt.

Die Geschäftsleitung bedient sich zur Risikoüberwachung verschiedener betriebswirtschaftlicher Instrumente, um Chancen und Risiken frühzeitig identifizieren zu können. Durch regelmäßiges Berichtswesen werden die Entscheidungsträger über die Belange der Gesellschaften informiert.

DAS JAHR 2016

Das wirtschaftliche Umfeld hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert. Aufgrund des gesunkenen Ölpreises in Verbindung mit der schwächeren Euro-Notierung kann in den nächsten Monaten ein leichter Aufschwung erwartet werden. Die von Wirtschaftsforschern abgegebene Prognose betreffend das Wirtschaftswachstum für das kommende Jahr 2016 im Allgemeinen und die jüngst für die Baubranche veröffentlichten Konjunkturdaten im Speziellen weisen eine insgesamt verhaltene, aber doch eher optimistische Vorschau auf das kommende Geschäftsjahr aus.

Die Wirtschaftskrise in Russland, die Terrorgefahr und die Flüchtlingskrise sind aber weiterhin eine Bedrohung für den europäischen Markt.

Nach wie vor stark ist der Konkurrenzdruck der osteuropäischen Niedriglohnländer. Eine Entspannung bzw. eine Besserung der Umfeldsituation und des Preisniveaus ist derzeit nicht in Sicht.

Durch das hohe Niveau unserer Fertigungsqualität und den guten Ruf als Qualitätsanbieter sind wir zuversichtlich im laufenden Geschäftsjahr auch weiterhin ausreichend Aufträge akquirieren zu können.

Trotz der wenig erfreulichen Entwicklung der Umfeldbedingungen können wir für die Hutter & Schrantz Stahlbau-Gruppe im Geschäftsjahr 2016 ein zufriedenstellend positives Jahresergebnis erwarten.

Nach dem Bilanzstichtag sind keine besonderen Vorkommnisse eingetreten.

Wien, am 24. März 2016

Der Vorstand:

gez.:

Dr. Hans Heinz

gez.:

Martin Heinz

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der Hutter & Schrantz Stahlbau AG, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2015, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie dem Anhang, geprüft.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung dieses Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und für die internen Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zu diesem Jahresabschluss abzugeben. Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing). Nach diesen Grundsätzen haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Abschlussprüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers. Dies schließt die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Abschlussprüfer das für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses durch die Gesellschaft relevante interne Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

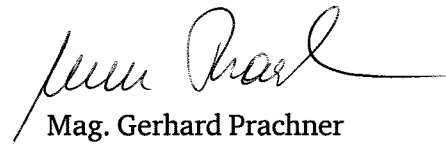
Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, den 24. März 2016

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH


Mag. Gerhard Prachner
Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.